

Schlesische

Arbeiter-Zeitung

Parteiblatt der Unabhängigen Sozialdemokraten.

Bezugspresse:
Einzelnnummer 10 Pf. — Durch Abnehmer oder durch die Post: monatlich 1,05 RM.
vierteljährlich 4,95 RM. frei ins Haus.

Kassierkonto, Nr. 22885
„Sozialistischer Verlag, e. G. m. B. H.“, Berlin.

Abzugspresse: Die Schlesische Arbeiter-Zeitung oder deren Raum 1,25 RM. monatlich 1,50 RM.
Einzeln- und Wohnungsbezüge, Familiennachrichten, Briefe und Besondere Zuschriften 0,60 RM.
Kellner: Die Kellnerin, Zeitschriften oder deren Raum, hinter Post 4.- RM.

Die Sterne der Bourgeoisie.

Der Ferchlandt-Prozess.

Vor kurzem wurde der Prozess gegen unseren Genossen Ferchlandt, den Vorsitzenden des großen Soldatenrats Halle, zu Ende geführt. Er war ein würdiges Gegenstück zum Prozess gegen den Genossen Kilian, den Vorsitzenden des Arbeiterrats Halle: das Militär-„Gericht“ funktionierte lediglich als ein Organ der Nachsicht der Bourgeoisie und der Militärs, und zwar ganz besonders niederrücklich, weil Ferchlandt „trotz seinem Leutnantenrang“ sich der Revolution angeschlossen hatte und mit ihrer Durchführung und Sicherung Ernst machen wollte.

Die Anklage sollte den Genossen Ferchlandt für den mitteldeutschen Generalfreikampf am Anfang des vorigen Jahres zur Verantwortung ziehen, und der Staatsanwalt versuchte, auch den Plan einer mitteldeutschen Republik glaubhaft zu machen und dem Genossen Ferchlandt zu unterschieben, obwohl der Prozess nicht das geringste Beweismaterial dafür erbracht hatte und es im Gegenteil feststeht, daß gelegentlich einer Konferenz der Arbeiterräte ein einziger Redner diesen Plan in die Debatte warf, alle anderen Redner aber dagegen sprachen. Da nun sogar ein Militärgericht sich nicht mehr blind stellen darf vor der Wahrheit, daß ein Massenfrieg nicht von ein paar Hebern gemacht werden kann, so stellte die Anklage eine große Menge einzelner Fälle zusammen, in denen Mißbrauch der Dienstgewalt, mangelhafte Aufsicht, Anmaßung von Befehlsbefugnissen, schwere Aufwiegelung, Beamtenmord, Anstiftung zum Landesverrat und andere Schandtaten mehr enthalten sein sollten. Sogar dafür, daß Ferchlandt angeblich im Interesse seiner Partei Reisefahrtkarten ausstellen ließ — der Beweis dafür besteht übrigens nur in der Aussage des Spitzels Hartung — wurde vom Anklagevertreter wegen der schweren fiskalischen Schädigung ein Jahr Gefängnis beantragt! Als ob die Herren Offiziere niemals ein Auto benutzen würden! Der Papiermangel hindert uns, den Prozess in seinem ganzen zweimonatlichen Verlaufe darzustellen; wir müssen uns damit begnügen, das wesentliche herauszuarbeiten. — Durch Zeugenaussagen wurden festgestellt folgende

Tatsachen:

Oberleutnant Alvsleben berichtete über die Spannung zwischen Soldatenrat und Artillerie-Regiment, die durch den Befehl, die Rangabzeichen abzulegen, hervorgerufen worden sei (1): Am 12. Januar habe er die Militärkassen, die sich selbst gewaltsam durch Erbrechen des Artilleriedepots bewahrt hätten — dafür wird er verantwortlich gemacht —, in der Artillerie-Kaserne zurückgehalten, damit die Kasse gegen die angeblich amarrschierenden Marosen verteidigt werden könnte. — Ferchlandt: Ist dem Herrn Zeugen bekannt, daß einige Tage vorher Geschütze bereitgestellt und gestohlene Maschinengewehre in der Artillerie-Kaserne versteckt und erst wieder vom Soldatenrat herausgeholt werden mußten? — Alvsleben: Das war der Fall.

Hauptmann Nussemann, Transportchef der Linienkommandantur, sagt aus: Er habe im November 1918 von der Eisenbahn-Abteilung des Großen Hauptquartiers die Anweisung erhalten, bewaffnete Transporte nach dem Osten weiterzuleiten. Der Halle'sche Soldatenrat habe bald entgegengelegte Anordnungen getroffen — er hat im Gegenteil nur den Anordnungen der Vorgesetzten entsprochen, nach denen die Soldatenräte verpflichtet waren, die zurückkehrenden Truppen zu entwaffnen. — Er habe deshalb dem Soldatenrat über die Anklage solcher Züge falsche Angaben gemacht. Mit solcher Behörde betonte dieser äußerlich „korrekter“ Offizier, daß er den Soldatenrat grundsätzlich belogen habe. Aber da der Soldatenrat leider nach auswärts sehr gute Verbindungen gehabt habe, so sei er hinter seine Schliche gekommen. Er habe deshalb die Züge in Zukunft nicht mehr über Halle, sondern über Weissenfels weitergeleitet. Aber auch das sei ihm bei S. Sammar nicht möglich. Ein bewaffneter Transport sei aus Weissenfels in Halle eingekommen. Ferchlandt habe die Entwaffnung der Truppen verweigert und sei dabei energisch aufgetreten. Er, Nussemann, habe schließlich den Auftrag gegeben, daß die letzten Wagen, in denen sich Geschütze befanden, abgeköpft wurden. [Die Entwaffnung des Zuges war ein Kernstück der Anklage!]

Die Aussage der Offiziere bestätigt:

1. daß die Offiziere sich weigerten, ihre Rangabzeichen abzulegen;
2. daß das alte Militär sich hinter dem Rücken des Soldatenrats mit Waffen versorgte;
3. daß die Offiziere den Soldatenrat systematisch belogen haben.

Bestimmend ist es daher, daß der Soldatenrat — wie es der Zeuge Platen bekundete — zeitweise „das Gefühl gehabt habe, daß er eines Tages überfallen werden könnte“.

Die Diktatur der „Mitte“.

Verbieten wurden folgende Zeitungen:
Die „Freiheit“, Organ der K. P. D., Jannau;
Die „Eisenacher Volkszeitung“;
Der „Kommunist“, Erfurt.
Die „Tribüne“, Erfurt, auf 14 Tage;
Mit diesem Verbot sind sämtliche unabhängigen Zeitungen Thüringens und alle größeren unabhängigen Zeitungen Preußens mundtot gemacht.

Geraubt wird die „Düsseldorfer Volkszeitung“. Mit Hilfe der Sicherheitswehr wurde die Zeitung von den Abhängigen beschlagnahmt. Sie stützen sich bei ihrem diebischen Vorgehen auf die Tatsache, daß der Geschäftsträger der Druckerei, die unserer Parteiorganisation gehört, noch immer der abhängige P. B. ist. Er hat vor mehr als 20 Jahren ein Darlehen gegeben, das indes längst zurückgezahlt wurde, so daß der jetzige abhängige P. B. natürlich nicht das geringste materielle Recht an dem Unternehmen besitzt. Es liegt ein Brief aus der Zeit vor dem Kriege vor, unterzeichnet „Ebert“, in dem der damalige P. B. diese Tatsache ausdrücklich bestätigte und um Abnahme der Firmenträgerschaft ersuchte. Die Düsseldorfer Genossen lehnten aber damals eine Firmenänderung ab, da sie natürlich nicht wissen konnten, was sich später ereignen würde!

Unter gemeinem Mißbrauch eines formellen „Rechtes“ haben nun die Düsseldorfer Abhängigen den Belagerungs-

zustand benutzt, um unseren dortigen Genossen die Presse zu stehlen! Das kennzeichnet deutlich den Grad der Niedrigtracht, deren sich diese Gesellen im brutalen Kampfe gegen uns bedienen. Der Sinn des Belagerungszustandes wird immer deutlicher.

Die Internationale zur Haltung der abhängigen Funktionäre.

Bekanntlich haben die Großberliner Funktionäre der Rechtssozialisten dem Vorgehen ihrer Ministergenossen und der Regierung gegen die Unabhängige Sozialdemokratie und ihre Presse voll und ganz zugestimmt. — Die Pariser „Humanité“, das offizielle sozialistische Zentralorgan Frankreichs, schreibt dazu:

„Die Haltung der Großberliner Funktionäre wird Rückwirkungen auslösen, die weit über die Grenzen ihres Bezirks gehen werden. Ihre gefällige Stellung zu den von der Regierung an der Arbeiterklasse begangenen Mordbünden kann die Internationale nicht gleichgültig lassen. In dem Augenblick, in dem man sich mit einem neuen Zusammenschluß der Internationale beschäftigt, ist es nicht nur der Fall Roske, der zur Diskussion steht, sondern aller diejenigen, die ihn in der mehrheitssozialistischen Partei unterstützen.“

Das ist sehr deutlich und beweist, wie die sozialistische Welt das Vorgehen der Roskeleute einschätzt!

Wie berechtigt dieses Gefühl war, zeigt die Verhaftung Ferchlandts. Der erste Haftbefehl war von den reaktionären Offizieren gefälscht: als der Vorsitzende dem Zeugen Hauptmann Hirsch Gelegenheit geben wollte, diesen Vorwurf zurückzuweisen, mußte der Zeuge sich durch eine Abschweifung aus der Verlegenheit retten.

Die Schaffung einer republikanischen Truppe und die Bewaffnung der Arbeiterkassen war gegenüber dieser erwiesenen konterrevolutionären Arbeit der alten Militärs die revolutionäre Pflicht des Soldatenrats.

Intermezzo:

„Nadel ist doch dieser russische Jude?“ — so fragt der Vorsitzende einen Zeugen. (Er hatte behauptet, daß Ferchlandt mit Eichhorn, Nadel und Dornbach in Berlin zusammengekommen wäre. Die Verteidigung stellte den Antrag, Eichhorn und Nadel als Zeugen zu laden, um festzustellen, daß dies eine Lüge war; der Antrag wurde von dem Gericht abgelehnt.) —

Der Leutnant der Reserve und Hygienist der Theologie Schmidt wird als Zeuge vernommen. Er hält einen eingehenden Vortrag über die Empörung der Herren Offiziere, die durch das Verlangen des Soldatenrates hervorgerufen worden wäre, daß die Offiziere ihre Rangabzeichen abzulegen hätten. Der Gottesmann erklärt, daß er in seiner Empörung auch mit dem Zeugen wegen eines Heretikerrechts verhandelt hätte. [Daß er den Bruch eines Ehrenwortes, das er einem — pfui! — S. Rat gegeben hat, für eine Selbstverständlichkeit hält, — sei nebenbei erwähnt.] —

Der Gerichtsschreiber Kämmerer fährt als Belastungsmaterial gegen den Charakter Ferchlandts folgende Kriegsgeschichte an: Er habe einmal während des Krieges im Westen deutsche Unteroffiziere beschimpft, weil sie zwei Französischen eine Woge weggenommen hätten. Er hätte ihnen befohlen, die Woge sofort wieder zurückzubringen und dadurch Partei für die Franzosen ergreifen. (!) Er sei dafür disziplinarisch bestraft worden. [Und die Unteroffiziere?]

Der Kronzeuge:

Der Zeuge, welcher angab, die „Saale-Zeitung“ auf Ferchlandts Befehl besetzt zu haben — obwohl der Zeuge Brindmann, Redakteur der „Saale-Zeitung“, den Einbruch hatte, daß F. ihn nach der Besetzung zum ersten Mal sah —, der Zeuge, welcher behauptete, in Ferchlandts Auftrag wegen militärischer Briefe mit den Kommunisten und Unabhängigen in Leipzig verhandelt zu haben — obwohl eine Kommission, die nach Halle kam, Ferchlandts Namen überhaupt nicht zu hören bekam! —; der Ehrenmann, den verhaftet zu haben ein besonderer Punkt der Anklage ist; der Zeuge, der überall dabei war, alles ganz genau und in allen Einzelheiten zu wissen vorgibt. — Der Kronzeuge der Anklage heißt Hartung. Dieser Ehrenmann, der in die K. P. D. eingetreten war, welcher den Genossen Kasperek dazu verleiten wollte, die Redaktion der „Saale-Zeitung“ zu übernehmen, welcher durch bewußt falsche Schilderungen die Leipziger Kommunisten auszu-

putschen versuchte, welcher von mehreren Zeugen als der größte Lügner geschildert wurde und der zu seiner Entlastung vor Gericht die Moral aufstellte:

„Ich habe ihm alles privatim gesagt und privatim kann man ja lügen!“

dieser „Ehrenmann“, der auch der Kronzeuge gegen den Genossen Kilian war, befindet sich wegen schwerer Urkundenfälschung in Untersuchungshaft. In den ersten Tagen der Verhandlung konnte dieser Lump stundenlange Vorträge halten; er durfte die Verhandlungsleitung übernehmen und angebliche Widersprüche in den einfließenden Äußerungen feststellen und erfreute sich des besonderen Schutzes des Vorsitzenden, der zugleich den Genossen Kasperek fragte, ob er Beweise dafür habe, daß Hartung ein Spitzel wäre. Auf Antrag der Verteidigung mußten nun die Strafakten dieses Kronzeugen hinzugezogen werden, damit sich das Gericht ein Urteil über die Glaubwürdigkeit dieses Zeugen bilden könne. Man erfuhr freilich aus dem dicken Aktenband nur einen kleinen Bruchteil! Zunächst wurden eine Reihe von Ausweisen, die von der Garde-Kavallerie-Schützen-Division auf den Namen Hartung ausgestellt waren, vorgelesen. Eines dieser Dokumente lautete:

„Der Bizefeldwebel (!) Hartung von der Nachrichtenabteilung der Garde-Kavallerie-Schützen-Division Berlin ist berechtigt, von Halle aus nach allen Richtungen und nach Halle zurück die Eisenbahn zu benutzen. Alle Behörden werden ersucht, ihn ungehindert reisen zu lassen und nötigenfalls Schutz zu gewähren.“

Unterschieden ist der Ausweis von einem Major und mit einem Stempel der Garde-Kavallerie-Schützen-Division versehen.

Auf die Frage des Vorsitzenden mußte Hartung zugeben, daß er all diese Ausweise gefälscht habe. Mit Hilfe dieser gefälschten Papiere hat nun Hartung im Februar und März d. J. bei holländischen Bürgern 9000 RM. für die Nachrichtenstelle der Garde-Kavallerie-Schützen-Division gesammelt. Das Geld hat er aber teils für sich verwendet und mit einem Teil davon eine Reihe von Leuten für die Nachrichtenstelle der Garde-Kavallerie-Schützen-Division angeworben. Bei dieser Anwerbung benutzte er ein von einem Major der Nachrichtenstelle an den Bizefeldwebel Hartung gerichtetes Schreiben, in dem der Major seinen Spitzeln Direktiven für ihre laufende Tätigkeit gab. Das Schreiben, in dem besonders zur Vorsicht der K. P. D. gegenüber gemahnt war, trägt die Unterschrift: „Streng geheim“ — und war von einem Geheimfremden von Seydewitz gegenzeichnet. — Hartung: Wie kamen Sie zu dem Schreiben? Hartung (Heimlich): Es ist auch von mir gefälscht. Dann berichtete er jaghaft und flüchtig, daß er in Halle mit den von ihm angeworbenen Leuten im Dienste der Regierung gearbeitet habe. Er habe auch Berichte über seine Tätigkeit nach Berlin geschickt. Auch Koller habe er verfolgt. Als Leutnant in Kamenbeck war, hätte er ihn sicher verhaftet, wenn er ihn ertwischt hätte. So beteuerte der erneut um die Gunst des Gerichtes bettelnde Hartung.

Ein nach der Verhaftung Hartungs vom Kriminalbeamten Eulius abgefaßtes Protokoll über die erste Vernehmung Hartungs

Stadt-Theater.

Samabend nachm. 8 Uhr:
Der Augenpeter.
Abends 7 Uhr:
Der Arzt der Fohelde.
Samstag nachm. 2 1/2 Uhr:
Der Augenpeter.
Abends 7 Uhr:
Deris Godunow.

Lobe-Theater.
Samabend 7 1/2 Uhr:
Erdegeist.

Thalia-Theater.
Samabend 7 1/2 Uhr:
Der Farrer von Kirchfeld.

Schauspielhaus.
Operettenbühne. Tel. Ring 2545
Samabend u. täglich 7 1/2 Uhr:
Die Eskosbaroneh.
Sonntag nachm. 8 1/2 Uhr:
Ein Wassertraum.

Viktoria-Theater
Täglich 7 1/2 Uhr:
Die Geisha
Sonntag 3 1/2 Uhr:
Nachm.-Vorstellung

Lieblich-Theater
Heute letzter Tag
des
Januar-Spielplanes
Ab morgen Sonntag:
Gastspiel
Otto Reutter
und das neue
Februar-Programm

**Breslauer
Trichter**
in d. unteren Räumchen
des Beltgartens
Kleinbühne
und Sallhaus.
Neuer Spielplan.

Beltgarten.
Täglich 7 1/2 Uhr abds.:
Das brillante Spielplan
ab 1. Februar:
**Große internationale
Ringkampf-
Konkurrenz**
von der Meisterschaft
von Deutschland
u. die Siegesprämie
von 10000 Mk.
= Sonntags =
2 Vorstellungen.

Palast-Theater
Neue Schweißstr.
Lotte Neumann
die wunderschöne Filmdiva in:
**Schatten der
Vergangenheit**
Darauf: Am Sonntag:
Der große Sensat.-Film
Nachtgestalten
Händlerpreisliste gratis
1. Heller-Allee-Str. 16/17

Astoria-Cabaret

Reuschestraße 11/12
Täglich 7 Uhr:
Das große
Sensations-Programm!



**Original-
Serenissimus-
Zwischenspiele
'Schall n. Rauch'**
Preisgekrönte
Original-Darstellung
Ramser-Kadelburg
die Höchstleistung
unterhaltender Komik.
Neu! Neu!

**Noske
v. Sr. Durchlaucht**
Margarete Dressler
1. Balletmeisterin vom
Berliner Theater
**Max Wüstner
Fritz Walden
Heinz Golden**
und die a. Attraktionen.
Sonntag v. 4-11 Uhr.

Wochenlichtspiele

Westandstrasse 50/52.
Nur bis Montag!
Das große
Monumentalfilmwerk!
Der gewaltige soziale
Problem-Film:
**Der Kampf
um die Ehe**
II Teil
Feindliche Gatten
5 große Abteilungen.
Personen unter 18 Jahren ist
der Eintritt nicht gestattet!

Hoffäger Weidendamm
Inhaber: Kurt Raus
2 Min. von Endstation
**Heute Sonntag
gr. Tanzvergnügen**

**Wundervolle,
tippige
Büste**
erhalten Damen jeden
Alters durch meine abgewässerten
Büsten-Präparate
zu Mk. 7.- und Mk. 9.-
beides zusammen, meistens zur
Kur erforderlich,
nur Mk. 15.-
Strom diskreter Versand von

Gummiwaren
für Damen und Herren
Spüllspitzen, Irrigatoren,
Leib- und Monatsbinden.
Ferner empfehle bei
Periodenstörung
und Unregelmäßigkeiten
meine abgewässerten Präparate. Viel-
seitig. Dankbar. Preis Mk. 9.-
u. Mk. 15.-, erhaltend Mk. 25.-
Kobling kostenlos geg. Rückpart.
Hr. Barthel, Breslau 77A.Z.
Sadowstr. 67 I.

**Gummiwaren,
Zellulose, Monatsbinden,
Spüllspitzen, Cataplasmen,
Darmkugeln**
H. Klose,
Breslau 1, Altsiedlerstr. 73
3. Stock von Hup.

Heute Erstaufführung: Todeskuss der Liebe

Ein Filmroman
packendsten Inhalts.
„Nie sollt ihr Euer Herz an
ein Weib hängen!“
Dieser grausige Schwur
der Ahnen derer van beyen
erfüllt sich unabwendbar
an ihren Nachkommen, die
dastarben, wenn sie lieben.
Und ausserdem das
sensationelle
Beiprogramm.

HELIOS-KINO

— Salzstrasse 2/4 —
gegenüber der Odertorwache
Ab Freitag den 30. Januar
**! Die grösste Sensation !
Sodoms Töchter**

Ein Sittendrama in
5 gewaltigen Akten.
Dazu das
glänzende Lustspiel
?

Walhalla-Theater

am Wachtplatz ::
Nur 4 Tage
Lotte Neumann
in dem gross. nord. Maximfilm
**Das Schicksal der
Carola v. Geldern**
Erschüt. Liebes- und Leidens-
tragödie eines Unglücklichen
und der glänzende Spielplan.
Erstklassige Recitation!

Lichtspiel- haus

Junkerstr., Ecke Altkaserstrasse.
Ab Freitag:
**... die
von Gottes
Gnaden!**
Ein sensat. Revolutions-
Film in 6 Akten.
Ferner:
**Karichen als
Oberkellner**
Ein Lustspiel-Schlager.

Kammer-Lichtspiele

Schweiditzer Strasse
Die Herrin der Welt
II Teil
mit **MIA MAY**
Geschichte d. Hand Gregards

Gold- u. Silber-
zinnig, jede Fertigkeit läuft in
hohen Preisen. „Der große
Zentaur“ Oberstraße 7.

**Altes Kupfer,
Zinn,
Blei, Messing,
Zinn**
nach höchsten Preis
Otto, Reichenstraße
Nr. 8
Herrschauer Ring 1908.

Jede Frau
bei Kopfschmerz über meinen
massen 3 und polierreichen
**idealen
Frauenschuß H**
30 H. Kämpen belegen.
Schmidgast
Frau C. Hebing
Breslau 18. Kohlstr. 13

**100
Z**
Heinrichstr. 21/23
Sensation!
Nur noch 3 Tage
bis Dienstag, d. 3. Februar
Tropengift
oder
**Das Schicksal einer
weissen Frau in
Central-Afrika**
Drama in 5 langen Akten
mit Meg Gehrt, der ersten
Kinodarstellerin in Central-
Afrika. — Dazu
**Bubi macht
Konkurrenz**
Pikantes Lustspiel in 2 Akt.
und
Pferderennen.
Jeden Sonntag ab 3 Uhr
Grosse Kinder-Vorstellung.
Voranzeige:
Ab Dienstag, d. 3. Februar
Erstaufführung
Hungernde Millionäre
Gewalt. sozial. Problemfilm.

**Das Schicksal einer
weissen Frau in
Central-Afrika**
Drama in 5 langen Akten
mit Meg Gehrt, der ersten
Kinodarstellerin in Central-
Afrika. — Dazu
**Bubi macht
Konkurrenz**
Pikantes Lustspiel in 2 Akt.
und
Pferderennen.
Jeden Sonntag ab 3 Uhr
Grosse Kinder-Vorstellung.

**Bubi macht
Konkurrenz**
Pikantes Lustspiel in 2 Akt.
und
Pferderennen.
Jeden Sonntag ab 3 Uhr
Grosse Kinder-Vorstellung.

Voranzeige:
Ab Dienstag, d. 3. Februar
Erstaufführung
Hungernde Millionäre
Gewalt. sozial. Problemfilm.

**Matthias
Kino**
38 Matthiasstr. 38
Alleinige Erstaufführung.
**Salome, die
Mexikanerin**
mit
Wanda Treumann.
6 Akte.
Ein Film von hinreissend.
Darstellung, prunkvollst.
Ausstattung und atem-
raubender Handlung. —
Ferner:
Das gute Beiprogramm.

Spiralbohrer

aus S. S. und Werkzeugfabri
kauft laufend zu den höchsten
Preis. geg. Kassa. Nur neue Ware.
Faitta & Ströter
Leinweberstrasse 50, II. lufs.

Uhren

kauft oder repariert
Felix, Paradisstr. 6

Reparatur-, Bügel-, Reinigungsanstalt

für Herren- und
Damengarderobe
H. Kosub
Schweiditzer Str. 29
Anfertigung eleganter
Herren-Garderobe
•• Kunststoffe ••

Schlafzimmer

in Eiche und lackiert,
sowie Einzeilmöbel in
grosser Auswahl.

L. Rosner

Gartenstrasse 3
am Sonnenplatz.
Befehle übernahm. Kauf
Felix, Paradisstrasse 6, Lad.

ZEPPEL- KING

2 Riesen-Sensationen!
Sherlock-Holmes
in
**Der
Geheimmord im
Splendid-Hotel**

**Detektiv-
Abenteuer** 350
Scenen
in der Hauptrolle
Reinhold Schünzel.

Ausserdem:
Mia May
Bruno Kastner
in dem Sensationsdrama
**Fünf Minuten
zu spät** 400 Scenen.

Sonntags 3 Uhr:
Kinder-Vorstellung.

Luna-

Lichtspiele
Taschenstr. 20

Nur noch bis Montag! Zirkus- Attraktion

(Todesjockey II. Teil)
Scenen von atemraubender
Tollkühnheit — noch nie
dagewesene Sensationen.

Teuflische Hetzjagd
Amerik. Sensat.-Schlager
und der übrige
reichhaltige Spielplan.
Dieses aufsehener-
regende Programm
muss jeder gesehen
haben

Rainen Rauchtabak

empfiehlt
Tabak-Haase
Alsenstrasse 38.

Besonders billig!

Hauben-Netze 1,40 Mk.
Füllsinge 1,50 „
Taschentücher 1,75 „
Flanellreste 2,- „
Socken 3,95 „

J. Berg,

Neue Graupenstrasse 16.

Achtung! Wo?

kauft man neue u. gebrauchte Möbel
sowie ganze Einrichtungen am
billigsten und vorteilhaftesten?
Bei **H. Kluge,**
Neumarkt 12, nur I. Etg.

Kaufe Fische-, Marder-, Iltis-, Katzen-, Hauwürfe-, Hasen- und Kaninchen- Felle

zahle höchste Preise
A. Wilde, Kürschnermeister.
Fürstenstrasse 106.
8-10 Vormittag, 2-5 Nachm.

Schallplatten

werten getauscht
für 2 alte 1 brauchbare an-
dere, für 4 alte 1 gute
Musikhaus Melzer
Schiff-Bühnen-Strasse 30.



Friedrich-Wilhelm-Str. 35
Dir. E. Eisner

Heute ab 4 Uhr!
Die grosse
Sensations-Abentuer-
Kriminal-Detektiv-Woche

Alleinige
Erstaufführung!

Harry Piel's
unglaublichste,
tollkühnste
Erebnisse
**„Der
grösste
Coup“**
oder:
**In 1000
Gefahren**

5 atemraubende
Akte.

Ferner:

**„Der Falsch-
münzer von
Kalifornien“**

Original-
Wild-West-Drama
aus d. kalifornischen
Prärien.

3 spannende
Sensations-Akte

Außerdem:
(Nur an Wochentagen)

**„Das
Verhängnis
der
Hochzeits-
nacht“**
oder

**Die Rache
der Apachin.**

3 grosse
Kriminal-Akte.

Ganze Möbel
und ganze Einrichtungen
**Schlafzimmer, Wohnzimmer
Speisezimmer, Badezimmer**
günstige Preise in allen Preislagen
Tausend Küchen
Gm. Fröhlich
für bürgerliche
Wohnungs-Einrichtungen
Kupferstrasse 12.
v. Hup. & Co.

Auslieferung der Kriegsverbrecher.

Die Regierung hat an die Entente eine Note gerichtet, in der sie darum bittet, nicht auf der Auslieferung der Kriegsverbrecher zu bestehen.

Die deutsche Regierung hat selbst nichts getan, um die unerhörten Gewalttätigkeiten und Verwüstungen im besetzten Gebiet zu bestrafen und zu führen. Sie hat vielmehr durch ihre „Rechtsprechung“ gegenüber den Schlichtern ihrer eigenen Volksgruppen jedes internationale Vertrauen eingebüßt.

Niemals dürfen wir den grenzenlosen Frevel und Zerstören des Krieges vergessen. Wenn die Regierung zu schwach ist, so wird das Proletariat die Schuldigen und Schmarotzer des Krieges mit elementarer Macht zu packen wissen und zur Verantwortung ziehen.

Die wirtschaftlichen Folgen des Krieges.

I.

Fast die gesamte Presse Deutschlands ist in ihrer Betrachtung der Friedensunterzeichnung auf einen sehr pessimistischen Ton gestimmt, meist klingt sogar deutlich heraus, daß die Friedensbedingungen unerfüllbar sind.

Nach den Angaben von E. Hamburger und Ernst Mosich in der Schrift: „Die Eröffnungsbilanz der deutschen Friedenswirtschaft“ stellt sich der Anteil der abgetretenen und besetzten Gebiete an der landwirtschaftlichen Produktion nach den Zahlen von 1913 (in Prozenten des gesamten Erntertrages) wie folgt:

Der Anteil der angezogenen Gebiete des früheren Deutschland war unter Zugrundelegung der Ziffern von 1912 (in Prozenten des gesamten Viehbestandes) wie folgt:

Der verhältnismäßige Anteil dieser Gebiete an der landwirtschaftlichen Produktion ist groß, zum Teil selbst größer als der Anteil ihrer Fläche an der Gesamtfläche; es sind Gebiete, die zu den eigentlichen landwirtschaftlichen Ueberflugsgebieten gehören.

Der Verbrauch an Roggen betrug vor Kriegsausbruch auf den Kopf der Bevölkerung rund 150 Kilogramm jährlich und wurde ganz durch eigene Produktion gedeckt; nach dem Frieden wird die eigene Produktion nur 130 Kilogramm liefern können.

Ist unter normalen Bedingungen die Einfuhr einer etwas größeren Menge Getreides nicht tragisch zu nehmen, da die Frage, ob ein Land sich selber ernähren kann oder auf die Einfuhr angewiesen ist, nur für den Kriegsfall in Betracht kommt, so besteht doch jetzt bei dem durch den Krieg verursachten heftigen Kampf um Nahrungsmittel und Rohstoffe zwischen den Ländern, für jedes Land, das auf die Einfuhr angewiesen ist, die Gefahr, in wirtschaftliche, eventuell auch in politische Abhängigkeit von den exportierenden Ländern zu geraten.

Table with 6 columns: in der Montan-Industrie, Erzeugungsjahr, in Deutschland, in Oberschlesien, in Elb-Lothr., and in den besetzten Gebieten. Rows include Steinkohlenbergbau, Eisenerzbergbau, etc.

Table with 6 columns: In anderen Industriezweigen, Erzeugungsjahr, in Deutschland, in Oberschlesien, in Elb-Lothr., and in den besetzten Gebieten. Rows include Seidenspinnereien, Baumwollspinnereien, etc.

II.

Am schwersten fällt naturgemäß ins Gewicht die Verminderung der Steinkohlen- und Eisengewinnung. Steinkohle und Eisen bilden die Grundlagen der modernen Wirtschaft.

Abgesehen davon, ist Deutschland noch verpflichtet, an Frankreich und Italien jährlich 40 Millionen Tonnen Kohlen zu liefern. Dabei ist die eigene Kohlenproduktion bedeutend herabgegangen.

Noch schlimmer steht es mit der Eisenversorgung. Allein in Elb-Lothringen geht Deutschland Dreiviertel des Eisenerzbaues verloren. Zwar ist das Erz in Lothringen von geringem Eisengehalt (30 Prozent), während das von Schweden und Spanien eingeführte Erz bis 60 Prozent Eisen enthielt.

Weniger in Betracht kommt der Verlust der Kalifelder in Lothringen, die etwa 6 Prozent der gesamten deutschen Kaliproduktion lieferten. Dagegen betrug die Petroleumproduktion in Elb-Lothringen etwa 42 Prozent der gesamten Erdoelgewinnung Deutschlands.

Wie schon mehrfach betont, ist für die Entwicklung der Industrie nicht unbedingt notwendig, daß das Land selber genügend Rohstoffe besitzt.

genügend Rohstoffe besitzt. An dem Beispiel der Schweiz, die fast gar keine Rohstoffquellen besitzt und dennoch eine sehr gut entwickelte Industrie hat, sehen wir, daß unter normalen Verhältnissen die Frage der Rohstoffe für die Entwicklung der Industrie nicht entscheidend ist.

Die Frage des Bezuges von Rohstoffen ist für die Gestaltung der Handels- und Zahlungsbilanz Deutschlands von Bedeutung. Vor dem Kriege stellte sich der auswärtige Handel Deutschlands (im Spezialhandel) wie folgt:

Table with 3 columns: Rohstoffe, Halbfabrikate, Fertige Waren, Nahrungsmittel, Lebende Tiere. Rows show import and export values in millions of marks.

Unter den eingeführten Rohstoffen nahm die Baumwolle mit 607 Millionen die erste Stelle ein. Dann folgten Schafwolle mit 413 Millionen, Rinds- und Büffelhäute mit 322 Millionen, Eisenerze mit 227 Millionen und Steinkohle mit 205 Millionen Mark.

Zunächst ist die Ausfuhr von Fabrikaten infolge der Erhöhung der Zölle auf dem Weltmarkt zurückgegangen. Deutschland seine früheren Märkte zurückerobern wird. Die bedeutendsten Abnehmer der deutschen Fabrikate waren vor dem Kriege: Rußland mit 600 Millionen, England mit 941 Millionen, Oesterreich-Ungarn mit 567 Millionen, Frankreich mit 458 Millionen, die Schweiz mit 338 Millionen und Belgien mit 278 Millionen.

Es liegt auf der Hand, daß die Abnahmeverhältnisse heute ganz andere geworden sind, als vor dem Kriege. Oesterreich-Ungarn ist zerstückelt und stark verarmt, England und die Vereinigten Staaten haben eigene Industrien entwickelt.

Wie dem aber auch sei, klar ist es, daß heute die Einfuhr von Rohstoffen durch die Ausfuhr von Fabrikaten nicht gedeckt werden kann. Wenn früher, vor dem Kriege, die Passivität der Handelsbilanz durch die Einnahmen der Handelsflotte, sowie die der Banken aus ihren im Auslande angelegten Kapitalien ausgeglichen wurde, so fallen die letzten Posten heute weg und die Handelsbilanz wird auch lange noch zu einer Passivität in der Zahlungsbilanz führen.

Bei allen diesen Betrachtungen haben wir sowohl den katastrophalen Zustand des Marktkurses im Auslande, als auch die außerordentlich schwere Finanzlage Deutschlands und seine durch den Vertrag festgelegten Zahlungen an die Entente nicht berücksichtigt.

Friedensresolution und Annexionen!

Die unerhörte Hinterhältigkeit der Friedensresolution des Reichstages vom Juli 1917, die in der ganzen Welt den Glauben an Deutschlands zahlreiche Außenpolitik befruchtete, war auch Gegenstand der Verhandlungen im Prozeß Erzberger-Gelberich.

Bekanntlich war Erzberger 1917 Kanzler in Straßburg und die Friedensresolution. Alle Parteien mit Ausnahme der Unabhängigen Sozialdemokraten stimmten dafür und bewiesen damit, daß sie nicht weiter im Sinne hatten, als eine Aufhebung der öffentlichen Meinung.

nach Michaels Wort „Wie ich sie anfasste“ ein und unterschieden sich von der Meisten nur dem Anfang ihrer Anknüpfungsgehalte nach. In dieser Hinsicht liegt die Wurzel des deutschen Zusammenbruchs, an dem alle jene ihre Teil Schuld tragen, von den Konserwativen bis zu den Rechtssozialisten!

Wie der preussische Militarismus zu Verbrechen erzog.

In seinen vor kurzem erschienenen Kriegserinnerungen „Als Kapitän im Weltkrieg“ (erschienen im „Neuen Geist“, Verlag und durch die Buchhandlung der „Freiheit“ zu beziehen) erzählt Dr. Hans Wegberg folgendes von einem deutschen Instruktionsoffizier:

Das manche völlerrechtswidrige Handlungsweise, deren sich deutsche Truppen im Kriege schuldig gemacht haben, zu

einem nicht geringen Teil auf die Anschauungen der deutschen Militärs über Kriegswaison zurückzuführen ist, dafür sprechen die Instruktionshanden unseres Leutnants in der Einjährig-Kompagnie. Er betonte z. B.: „Komme man in Feindesland durch ein Dorf und es werde aus einem Haus geschossen, dann solle man in das Haus eindringen und alles niedermeßeln, was sich darin befindet; jeder müsse es sich zur besonderen Ehre anrechnen, kein Menschenleben in diesem Haus zu schonen; an jedem Bajonette müsse nachher irgend jemand, wenn auch eine Frau oder ein Kind, aufgespießt sein; man solle nicht versäumen, unter die Betten zu klopfen, da sich die Bewohner gern in ihrer Angst darunter verstecken.“ Das klingt so unglaublich, daß man einen Scherz anzunehmen geneigt ist, und doch hat dieser Leutnant, der lange im Felde gewesen war, solche ungeheuerliche Anschauungen wiederholt

vor etwa 150 Einjährigen vertreten, die zu Offizieren des Heeres herangebildet werden sollten. Er erregte damit allerdings, wie ich glücklicherweise feststellen konnte, bei meinen Kameraden erheblichen Widerspruch, der leider nicht öffentlich geäußert werden durfte. Derselbe Leutnant sagte auch, wenn man durch ein Dorf komme, und es zeigten sich Gestirter am Fenster, so solle man die Gewehre darauf richten; gingen die Leute dann nicht sofort weg, so müsse man schießen.

Bei einer anderen Gelegenheit erzählte dieser Leutnant, auf die Requisitionscheine in Frankreich hätten sie immer geschrieben: „Wenn du glaubst, du bekommst etwas, so bist du verrückt.“ Kein Wunder, daß mehrere Kameraden mir erklärten: „Die Engländer könnten sich kein besseres Material gegen uns wünschen, als solche Reden eines aktiven preussischen Leutnants.“

Gesellschaft für einfache Wohnungs-Einrichtungen
der Stadt Breslau m. b. H.
Einfache Möbel
nach künstlerischen Entwürfen zu zeitgemäß billigen Preisen gegen bar oder erleichterte Zahlungsweise
Albrechtstrasse Nr. 39
Eingang Altbückerstrasse, 1. Stock.

Moderne Schleier
stets Neuheiten :: sehr preiswert
M. Metzner & Co.
Breslau, Ecke Neue Schweißditzer Str. 5a
Gartenstrasse, neben Liebig.
Fernsprecher Ohle 6284.

Fahrrad-Mäntel und Schlänche
deutsche Friedensqualität und prima Auslandsware
Fahrräder und sämtliches Zubehör
♦♦♦ Karbidlampen und Karbid ♦♦♦
Grammophone ♦♦ Platten ♦♦ Nadeln
Große Auswahl Billige Preise
Schmidt & Kanold
Breslau 1, Bischofstraße 3
Eigene Reparaturwerkstatt.

!!Achtung!!
Ohne Kaufzwang können Sie mein Lager, besuchen. Bessere elegante Anzüge nach Maß von RM. 350.— an, prima Zutaten, tadellose Verarbeitung, garantiert gut.
Zurückgekehrt. Kriegsgefangene
erhalten 10% Ermäßigung. Leistungsfähiges Haus am Plage, da in eig. Werkstatt gearbeitet u. zugeschnitten wird. Stoffe werden zur Verarbeitung angenommen, aus
Militärmänteln u. Decken
werden schide Coverlets gearbeitet. Entlassungssachen bekommen Sie elegant und passend modernisiert. Nach auswärts sende Vertreter oder komme auf Wunsch selbst.
Erstklassiges Herren-Bekleidungs-Geschäft
Craft Wiende, Breslau,
Liegauer Str. 3, Ecke Westendstr. 118
Haltestelle der Linien 5 und 6.

Reklamepreis nur 25 Mk.
Für 25,00 Mark kostet eine bewährte Herren-Kalender-Uhr Nr. 51 mit Chronometer, Goldband, ca. 20 Jahre, sehr genau reguliert nur 25,00 Mk.
Nr. 53, dieselbe Uhr ohne Goldband nur 21,20 Mk.
Nr. 52, ohne Chronometer, nader Regel nur 19,50 Mk.
Ketten-Uhrschlüssel nur 0,80 Mk.
Fingerring, vermaillt nur 1,00 Mk.
" mit Brillen nur 2,00 Mk.
" mit Brillen nur 3,00 Mk.
Nr. 49, Armbrustuhr, nachts leucht, m. Kiemer nur 39,00 Mk.
Uhren-Müller
Berlin-Tempelhof 44, Friedrich-Franz-Str. 14.

Frauenhaare kaufe ich dauernd
und zahle von 50 cm Länge an für schönes, ausgekämmtes Haar fürs Kilo 35 M., fürs Gramm 3 1/2 Pf.
für kürzeres und geringeres weniger.
Für Stumpfen, Hechelabfall und alte Zöpfe stets gute Preise.
Fr. S. Kunath, Frauenhaarhandlung,
Breslau 13, Schillerstr. 21, hptr.
Annahmezeit nur Montag, Dienstag u. Sonnabend von früh 9 bis 6 Uhr abds.

Eisen-Säle Friedrich-Wilhelmstrasse 32
Jeden Sonntag und Mittwoch Tanzkränzchen
Es ladet freundlichst ein G. Weirauch.

Gasthaus Silberberg
Jeden Donnerstag, Sonnabend und Sonntag großer Familienabend verbunden mit musikalischen Unterhaltungen für gute Küche ist geübt. Es ladet ein
Sofia und Frau, Steinamer Straße 2.

Sprechapparate
Schallplatten stets neueste Aufnahmen vorrätig
Reparaturen schnellstens und billig
Schallplatten-Brech und abgespielte Platten werden gekauft
Wiener & Futter
Breslau 1, Schmiedebrücke 48.

Silbergeld aller Art kauft
zu allerhöchsten Tagespreisen
Hans Laske,
Ringbaude 195
Telephon Amt Ohle Nr. 6578.

Gelegenheitsposten!
Anzugstoffe
Hosenstoffe
Kostümstoffe
in nur guten Qualitäten 140 cm breit
Fertige Anzüge
sehr preiswert
Arthur Ascher
Friedrich-Wilhelm-Str. 3
Eingang Hauslar

Ulster, Joppen, Anzüge, Hosen
modernste Streifenmuster in grosser Auswahl
Wenden und Umarbeiten
von Uniformstücken und Decken, sowie getragener Sachen schnellstens und billigs.
Stoffe werden zur Verarbeitung angenommen.
Gräbschenerstr. 27, Ecke Halteistr.

Ab!
das ist sicher ein Anzug
VON
der Firma
Hermann Partetzke
Nikolaistr. 48 vis à vis der Barbarakirche
— Elegante Anzüge nach Mass —
Umänderungen aller Art werden in eigener Werkstatt preiswert u. gut sitzend angefertigt.

Neue und gebrauchte Nähmaschinen
mehrjährige Garantie, eigene Reparaturwerkstatt
Del, Nadeln und Ersatzteile
Buttermilch, Ritterplatz 11.
Gegründet 1875.

Parteimitglieder
kauft Eure
Zigarren und Zigaretten
bei
Adolf Hayn Hummerlei 16
(Laden)

Nachruf.
Am 27.1.20 verstarb plötzlich am Schlaganfall unser werter Genosse **Artur Keppner**
Dreher W. A. IV a im 48. Lebensjahr.
Wir werden sein Andenken stets in hohen Ehren halten.
U. S. P. D.
Ortsgruppe Breslau, Distrikt 7.

Achtung! Parteigenossen!
Parteiveranstaltungen in der Woche vom 2.-7. Febr.
Montag, 7 Uhr: Aufsichtsratsitzung
Dienstag, 7 1/2 Uhr: Mednerschule, Lokal zur Paketpost
Weisse Ohle
Mittwoch 7 1/2 Uhr: Käteitzung
Donnerstag 7 1/2 Uhr: Distriktsabende in folgenden Lokalen:
Distrikt 1: 2: Paketpost, Weisse Ohle
" 3: Rosenstraße 27
" 4: Gellhornstraße 1
" 5: Königgräber Straße 19
" 6: Schmagrubenstraße 91
" 7: Hochstraße 7
" 8: Mendorfstraße 84
" 9: Friedrich-Wilhelm-Straße 109
" 10: 7 Uhr: Pöppelstraße 31
Freitag 7 1/2 Uhr:
Distrikt 9a: Friedrich-Wilhelm-Straße 109.
Sonnabend 7 1/2 Uhr:
Sozialistische Jugend: Lesabend.
Erscheinen aller Genossen ist Pflicht!
Ortsgruppe Deutsch-Bihar: Am 2. Februar öffentliche Versammlung.
Ortsgruppe Neulich: Sonntag, den 1. Februar, nachmittags 2 Uhr, bei Krause: Versammlung.